

AfD-Fraktion Herdecke • kontakt@afd-fraktion-herdecke.de

Rathaus
Bürgermeisterin Dr. Strauss-Köster
Kirchplatz 3
58313 Herdecke

Herdecke, den 21.08.2022

**Antrag der AfD-Fraktion Herdecke zur Aufnahme der Anfrage
„Blackout“
auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 22.09.2022**

Sehr geehrter Frau Dr. Strauss-Köster,

gemäß §18 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt Herdecke bitte ich Sie hiermit, im Namen der AfD-Fraktion Herdecke, die folgenden Fragen zum Thema „Blackout“ in der Sitzung zu beantworten und zusätzlich in der Niederschrift zu dokumentieren:

1. Welche Einrichtungen der Stadt Herdecke würden im Falle eines Blackouts mittels Notstromaggregaten o.ä. weiterhin mit Strom versorgt und wären somit funktionsfähig?
2. Mit welcher Technologie und über welchen Zeitraum könnte diese alternative Stromversorgung aufrecht erhalten werden?
3. Mittels welcher Kommunikationsmittel würde die notwendige Krisenkommunikation der Stadt Herdecke mit wichtigen Partnern (Kreis, Energieversorger, Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus u.a.) und den Bürgern erfolgen?
4. Wie würde die Stadt Herdecke, im Falle eines Blackouts, die Sicherheit und die Grundversorgung der Bürger sicherstellen? Gibt es eine definierte Vorgehensweise? Falls ja, wie wäre das Vorgehen?

Begründung:

Im Rahmen der sogenannten „Energiewende“ wird die Energieversorgung immer weiter auf nicht grundlastfähige Techniken wie Photovoltaik und Windkraftanlagen umgestellt.

Als Grundlastfähigkeit bezeichnet man das Minimum an Elektrizität, das für eine kontinuierliche und zuverlässige Stromversorgung notwendig ist.

Sollte die Sonne nicht scheinen oder der Wind nicht wehen, produzieren Sonnenkollektoren und Windräder keinen Strom.

Da es keine ausreichenden Speichermöglichkeiten für Strom aus erneuerbaren Energien gibt, benötigt man grundlastfähige Technologien wie Kohle-, Gas- und Atomkraftwerke, die den notwendigen Strom konstant liefern können.

Zeitgleich zum Ausbau der sogenannten „erneuerbaren Energien“ forciert die Bundesregierung aber den Ausstieg aus eben diesen Technologien.

Das Wall Street Journal bezeichnete diesen energiepolitischen Irrweg daher zu Recht als „dümmste Energiepolitik der Welt“ (1).

Den Preis für diesen ideologisch motivierten weltweiten Einzelweg zahlen die Bürger. Bereits Mitte Januar - also vor dem Ukraine-Krieg - zahlten die Verbraucher den höchsten Strompreis der Welt (2).

Zudem erhöht sich die Wahrscheinlichkeit eines Blackouts, also dem mehrtägigen oder -wöchigen Nichtfunktionieren des Stromnetzes. Die Folgen wären gravierend und würden alle Lebensbereiche der Bürger betreffen.

Quellen:

(1) <https://www.wsj.com/articles/worlds-dumbest-energy-policy-11548807424>

(2) <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/14917166-deutschland-duemmste-energiepolitik-welt>

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Haarmann (Fraktionsvorsitzender)